

... man muss schon von der Sache wissen. Nicht einfach nur Arbeitsbogen ausgeben und los geht's.

(angelehnt an Niemann 2017, S. 199)

Grundüberlegungen

Jede Unterrichtsplanung beginnt mit der Entscheidung für eine bestimmte Sache oder einen bestimmten Sachkomplex, der zum Lerngegenstand werden soll. Die Sachauslese findet auf zwei Ebenen statt:

1. Die Entscheidung über **den Schwerpunkt der Unterrichtseinheit** (z.B. es soll eine Einheit zu Stabilität und Statik sein).
2. Die Entscheidung über **die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte** der Einheit (z.B. Welche Bauwerke ist für Kinder dieser Lerngruppe besonders relevant – Mauern, Türme, Brücken? Welche statisch-konstruktiven Grundprinzipien sollten exemplarisch ausgewählt werden, da sie auf verschiedene Bauwerke übertragbar sind? Welche elementaren Stabilitätsfaktoren sollten bearbeitet werden?)

Für beide Entscheidungen können die 5 Fragen der Didaktischen Analyse (Klafki 1958/1963, S. 135–142) hilfreich sein, um den Bildungswert eines Lerngegenstandes einschätzen zu können.

1. Welchen allgemeinen Sachverhalt, welches allgemeine Problem erschließt der betreffende Inhalt? (Exemplarische Bedeutung)
2. Welche Bedeutung hat der betreffende Inhalt bereits im gegenwärtigen und zukünftigen Leben der Kinder und welche Bedeutung sollte er – vom pädagogischen Gesichtspunkt aus gesehen haben? (Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung)
3. Worin liegt die Bedeutung des Themas für die Zukunft der Kinder? (Zukunftsbedeutung)
4. Welches ist die Struktur des (durch die Fragen 2 und 3 in die spezifisch pädagogische Sicht gerückten) Inhaltes? (Struktur des Inhaltes)
5. Welches sind die besonderen Fälle, Phänomene, Situationen, Versuche, in oder an denen die Struktur des jeweiligen Inhaltes den Kindern dieser Bildungsstufe, dieser Klasse interessant, fragwürdig, zugänglich, begreiflich, „anschaulich“ werden kann? (Zugänglichkeit)

Die getroffenen Entscheidungen verantwortet die Lehrkraft und legitimiert sie durch Lehrpläne und schulinterne Fachcurricula.

Eine intensive Auseinandersetzung mit der Sache des Sachunterrichts ist unbedingt notwendig, da es sonst schwer fällt, den Kern der Sache zu begreifen und wichtige Zusammenhänge zu verstehen. Es besteht die Gefahr, die Sache so stark zu reduzieren, dass diese verloren gehen und damit die Anschlussfähigkeit an die Fachkulturen und Lebenswelt gefährdet werden.

Literatur

- Hoffmann, B.** (2020). *Der Unterrichtsentwurf*. Baltmannsweiler: Schneider.
- Klafki, W.** (1958/1963). Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung. Erstmals veröffentlicht in »Die Deutsche Schule« in Heft 10/1958. Wiederabgedruckt in: Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim: Beltz, 126–153.
- Lauterbach, R.** (2020). Sachauslese und Sachklärung. In S. Tänzer et al. (Hrsg.), *Sachunterricht begründet planen* (S. 129 – 139, 2. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Niemann, A.** (2017). *Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern des Mathematik- und Sachunterrichts. „...man muss schon von der Sache wissen.“*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.